



## Leitlinien für die Arbeit in den inklusiven Pferdegruppen beim Kinderabenteuerehof

*„Unter tiergestützter Pädagogik werden Interventionen im Zusammenhang mit Tieren subsumiert, welche (..) Lernprozesse initiieren, durch die schwerpunktmäßig die emotionale und die soziale Kompetenz des Kindes verbessert werden soll. Diese Arbeitsweise der Pädagogik wird deshalb mit „tiergestützt“ beschrieben, da die Arbeit mit dem Tier nicht als selbstständige Methode gesehen werden kann, sondern das Tier die jeweilige pädagogische Situation bereichert und den Pädagogen bei der Umsetzung seiner Ziele „unterstützt“. (aus: BdJA/ Wiedemann, Tierisch Pädagogisch, 2011)*

Auch in den Pferdegruppen arbeiten wir nach diesem Grundverständnis tiergestützter Pädagogik. Im Konkreten haben wir einige Themen identifiziert, die uns hier besonders wichtig sind.

### 1. UMGANG MIT DEM PFERD

*Grundlage unserer Arbeit ist eine Haltung, die unsere Pferde nicht als Sportgeräte ansieht, die man benutzt und die immer funktionieren müssen. Im Gegenteil wollen wir sie als wertvolle Lebewesen behandeln, als unsere vierbeinigen Kollegen, die Freude, Schmerzen oder Missfallen nicht sprachlich ausdrücken können aber sehr wohl empfinden. Diese wertschätzende Haltung wollen wir gemeinsam mit den Kindern kultivieren, indem wir nicht übergriffig und konsumierend, sondern beobachtend und „im Team“ mit den Pferden arbeiten.*

→ Den Pferden muss es bei der Arbeit, in der sie eingesetzt werden, gut gehen und ihre Bedürfnisse müssen wahrgenommen und respektiert werden.

→ Die Kinder lernen einen klaren, respektvollen und sensiblen Umgang mit den Pferden. Dabei sind Erwachsene Vorbild.

→ Die Kinder lernen durch Stallarbeit, Füttern, Pflege und die Interaktion mit den Pferden was es bedeutet, Verantwortung für andere Lebewesen zu übernehmen.



## 2. ZEIT

Wir nehmen uns bewusst Zeit für das, was wir tun. Im Umgang mit den Kindern und mit den Pferden legen wir Wert auf eine ruhige, achtsame Atmosphäre.

Wohl wissend, dass die (objektive) Zeit pro Gruppe begrenzt ist, brauchen verschiedene Tätigkeiten je nach Kind verschieden lange Zeit. Darauf versuchen wir einzugehen.

## 3. FREUDE

Die Freude am gemeinsamen Tun und dem Umgang mit den Pferden steht bei uns im Vordergrund. Wir wollen keine „reiterlichen Ziele“ erreichen müssen, sondern orientieren uns am freudigen Tun und lassen uns davon leiten. Dinge, die mit Freude erlebt werden, sind nachhaltiger und werden positiv wahrgenommen. Was *genau* die Kinder bei uns lernen, kann deswegen sehr verschieden sein.

## 4. KÖRPERWAHRNEHMUNG & SELBSTVERTRAUEN

→ Die Kinder nehmen sich im Kontakt mit und auf dem Pferd wahr, spüren sich und das Pferd, können zur Ruhe kommen und präsent sein ohne verbal zu kommunizieren (!)

→ Wir schaffen ein Bewusstsein dafür, dass uns die Pferde unsere Gefühle in Körper und Geist spiegeln. Diese authentische Rückmeldung der Tiere hilft, damit die Kinder zur Ruhe kommen und sich selbst besser spüren können.

→ Angst haben ist erlaubt und gemeinsam mit den Kindern wollen wir herausfinden, was es braucht, um für ein Gefühl von Sicherheit zu sorgen und Selbstvertrauen zu entwickeln.

→ Die Kinder lernen Selbstvertrauen, indem sie sich als kompetent erleben im Umgang mit den Pferden und der Tierversorgung. Die Fachkräfte schaffen dafür entsprechende bewältig-bare Situationen, haben Risiken im Blick und greifen ggf. ein. Manchmal können auch bewusst gestellte Herausforderungen angebracht sein.

→ So führen wir die Kinder „Stück für Stück zur Selbständigkeit“ - je nach den individuellen Möglichkeiten.

## 5. SELBSTWIRKSAMKEIT

→ Die Kinder erfahren Selbstwirksamkeit sowohl durch ihren Umgang mit den Pferden als auch dadurch, dass sie einbezogen werden in die Gestaltung des gemeinsamen Programms in der Gruppe.

→ Durch die gemischte Zusammensetzung der Kurse innerhalb einer Gruppe erfahren sich Kinder im Laufe einer längeren Zeit als zunehmend erfahren, selbstsicher und kompetent und können diesen Fortschritt als Erfolg wahrnehmen.



## 6. GRUPPE

→ Wir legen großen Wert auf ein gutes und respektvolles Miteinander in der Gruppe.

→ Vielfalt bedeutet für uns einen Gewinn, jede und jeder darf sein wie er/sie\* ist und entsprechend ihren/seinen\* Platz finden.

→ Die Pferdegruppen sind inklusiv, d.h. verschiedene Bedürfnisse und Interessen werden berücksichtigt und transparent gemacht und nach Möglichkeit gemeinsam ein Vorgehen entwickelt, das für alle gut ist.

→ Im Sinne von Peer-Lernen lernen die Kinder nicht nur von den Mitarbeitenden, sondern auch voneinander. Das bedeutet, dass auch erfahrene Kinder und/ oder Jugendliche Teil der Gruppe sind.

## 7. RAHMEN

→ Eine klare Struktur ist für uns eine wichtige Rahmenbedingung, um unsere Arbeit gut machen zu können (z.B. ein guter Betreuungsschlüssel und ein klarer zeitlicher Rahmen).

→ Einige grundlegende Regeln sind klar & transparent und werden von allen eingehalten.

→ Eine gute Kommunikation ist uns wichtig. Dabei ist uns bewusst, dass dies Zeit und passende „Orte“ braucht, damit wir uns gut verstehen (Schriftliche Kommunikation per Mail oder Tür-und-Angel-Gespräche).

→ Es ist uns wichtig, dass alle Besucher\*innen und Mitarbeitenden die Tiere, andere Menschen, den Platz sowie unser Material (!) wertschätzend behandeln.

Stand: 24.2.2021